

Kirchheim unter Teck

Sichtfachwerk vs. sichtbares Fachwerk





**historische Kernstadt
Kirchheim unter Teck**



Denkmalgeschützte und erhaltenswerte Gebäude

- Kulturdenkmal
- erhaltenswerte Gebäude



Primäre historische Stadtbausteine

- ensemblebildend
- stadträumlich markant
- identitätsstiftend
- überwiegend Gebäude mit öffentlichen Nutzungen





sichtbares Fachwerk in Kirchheim

- die im 18. und 19. Jahrhundert in Fachwerkkonstruktion errichteten Bauten waren bauzeitlich mehrheitlich verputzt
- Freilegungen des Fachwerks in den 1950er bis 70er Jahren



allseitig sichtbares Fachwerk

- Solitäre Stellung im Stadtgefüge





zweiseitig sichtbares Fachwerk

- Positionierung an Straßenecken





einseitig sichtbares Fachwerk

- im Parzellenblock eingebunden





bauzeitlich historische und neuzeitliche Bauten mit verputzter Fassade

- unterschiedliche Farbgebungen, teils „Fachwerkapplikation“
- oft bauliche Eingriffe in den Erdgeschossen





Gesamtverteilung sichtbares Fachwerk im Stadtkern

- an den Hauptachsen
- Marktplatz, Kornstraße, Kornhaus und Martinskirche

ca. **57** Gebäude mind. einseitig fachwerksichtig (ca. 19 %)

ca. **23** zweiseitige Schaufassade (ca. 7 %)

ca. **27** einseitige Schaufassade (ca. 9 %)

ca. **7** allseitig sichtbares Fachwerk (ca. 3 %)

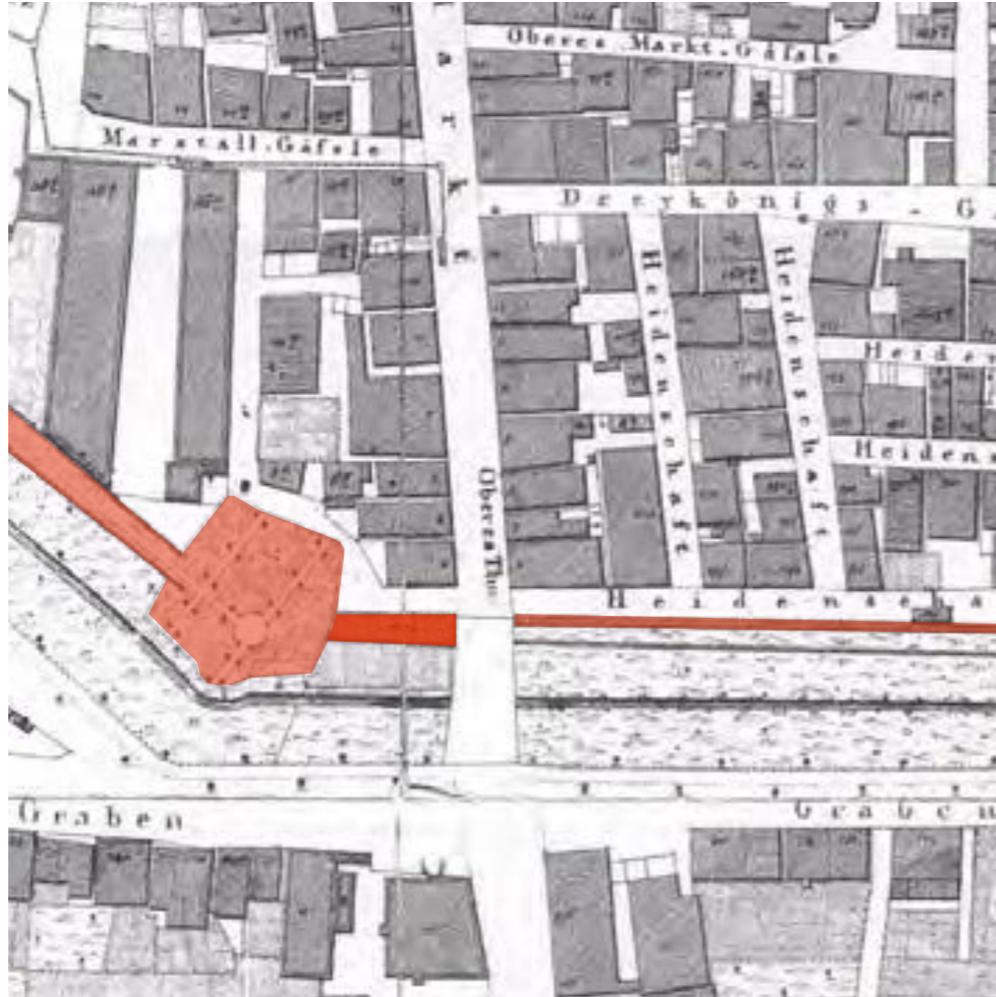


Verhältnis sichtbares Fachwerk zu geputzten Fassaden

ca. **57** Gebäude mind. einseitig fachwerksichtig (ca. 19 %)

ca. **238** sonstige Gebäude (ca. 81 %)

Das Wachthaus



ca. 1960er Jahre



Ansicht Südost, um 1920

Wachthaus

- klassizistisches Gebäude: erbaut 1829
- bauzeitlich verputzter Fachwerkbau mit Natursteinsockel
- Freilegung Fachwerk 1957

Merkmale des Klassizismus

- Kompaktes Volumen des Baukörpers
- Tempelmotiv: Giebeldreieck mit Gesims
- Farben: hell, Steinton nachahmend
- Symmetrie, reduzierte Formensprache
- Klassische Gliederung:
Sockel - Hauptkörper - Dach
- Wachturmcharakter, Arrestzellen im 2. OG



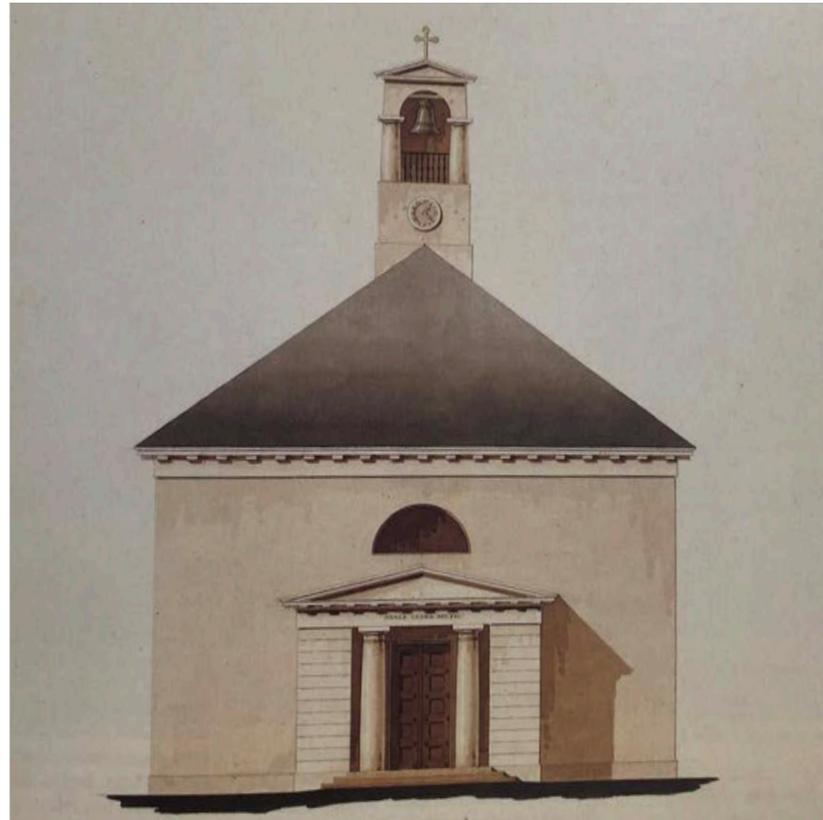
Villa Ludwigshöhe, Rheinland-Pfalz, F. von Gärtner, Leo von Klenze, 1846–1852



Neuer Pavillon, Berlin K.F. Schinkel, 1824 bis 1825



Villa Jenisch, Hamburg, Franz Gustav Forstmann, 1831–1834



Entwurf von Christian Frederik Hansen, 1817

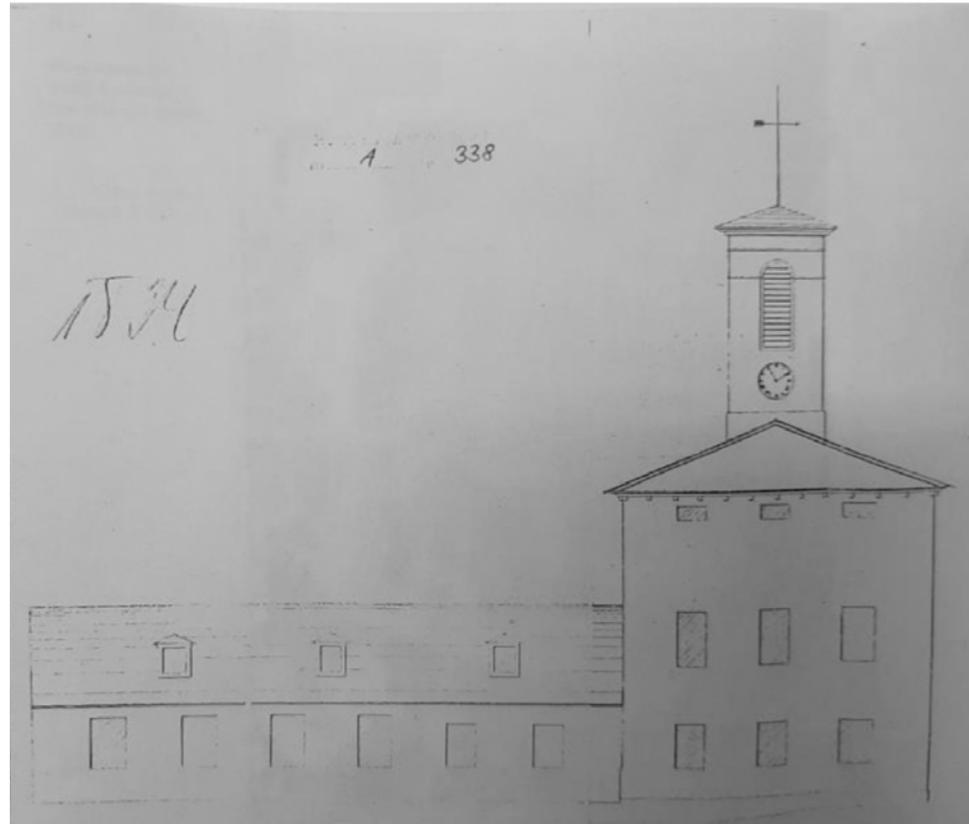


Alte Wache Millerntor, Hamburg, Carl Ludwig Wimmel, 1819–20

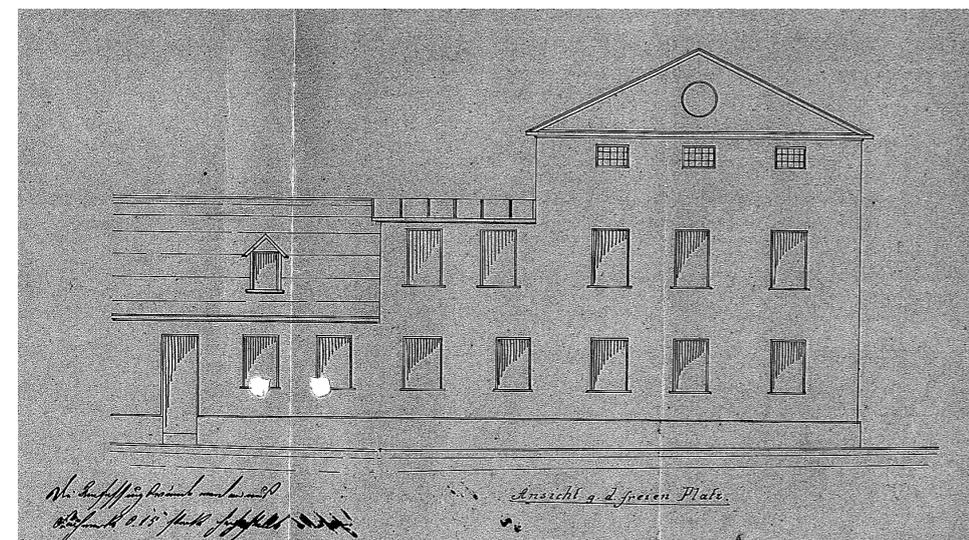
Grundtypen im Klassizismus

Merkmale des Klassizismus

- Kompaktes Volumen des Baukörpers
- Tempelmotiv: Giebeldreieck mit Gesims
- Farben: hell, Steinton nachahmend
- Symmetrie, reduzierte Formensprache
- Klassische Gliederung:
Sockel - Hauptkörper - Dach
- Wachturmcharakter, Arrestzellen im 2. OG



Ansicht 1834

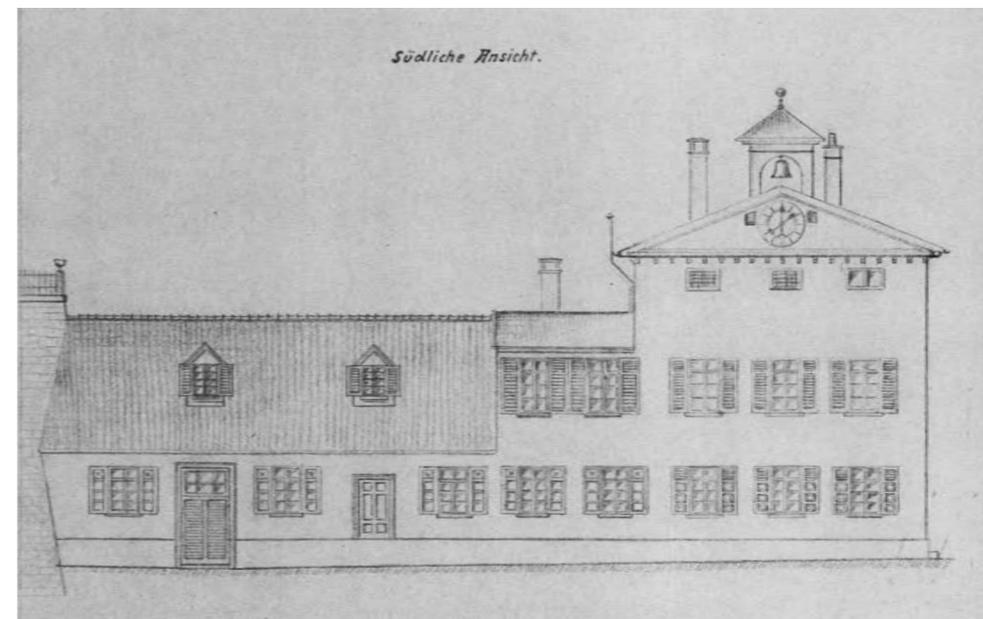


Baugesuch 1892

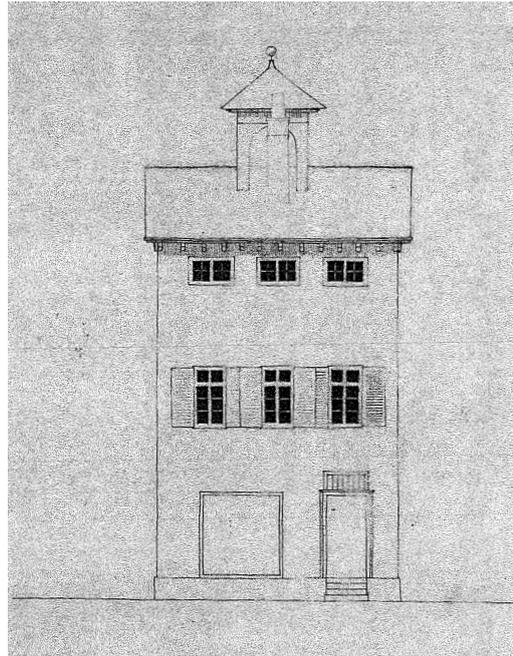
Baustufen

1892 - 1936:

- Kopfbau als Hochpunkt
- offener Dachreiter mit Glocke
- Dreiecksgiebel mit Konsolenfries und Uhr
- Anschluss an Stadtmauer/ Bastion



Baugesuch 1936

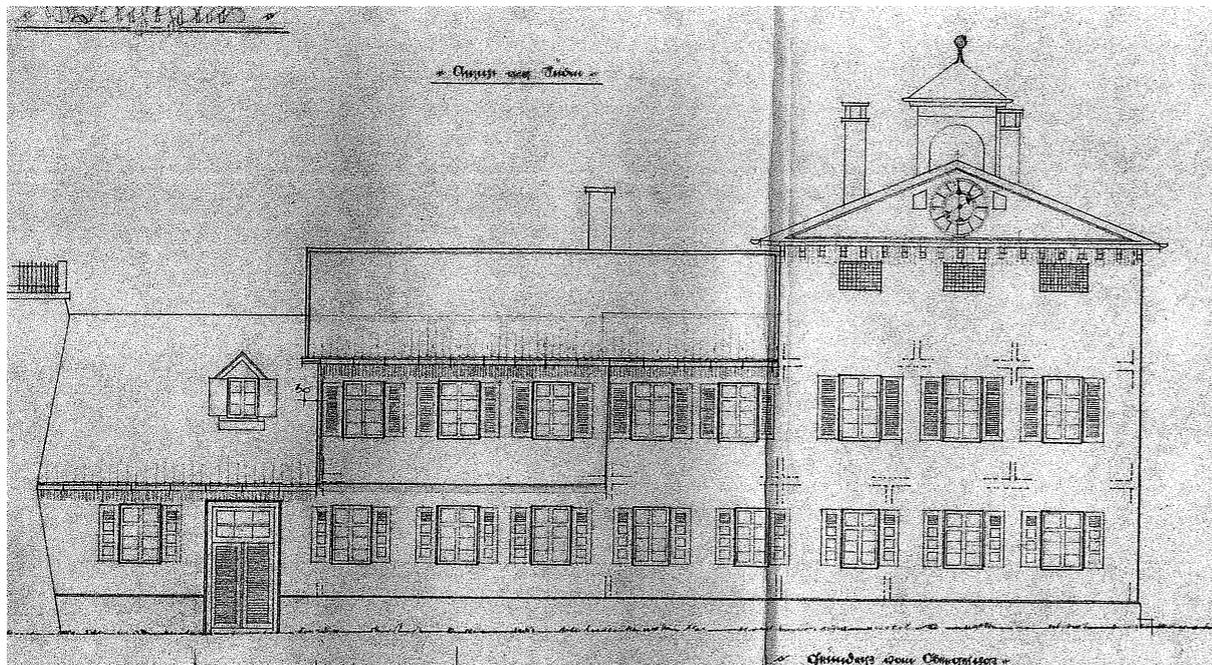


Baugesuch 1936

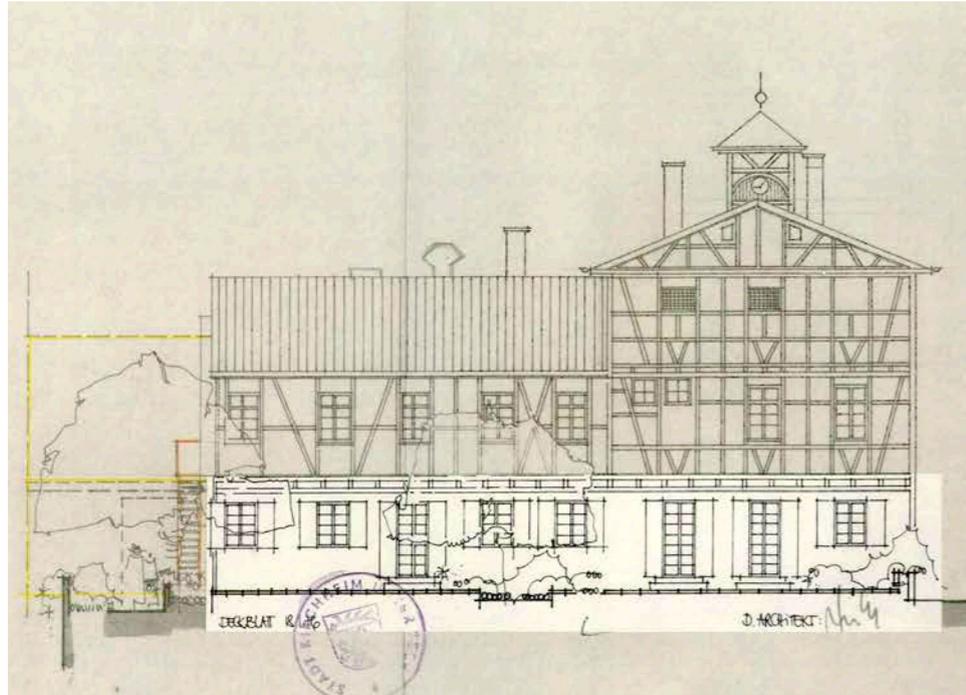
Baustufen

1936 - 1939:

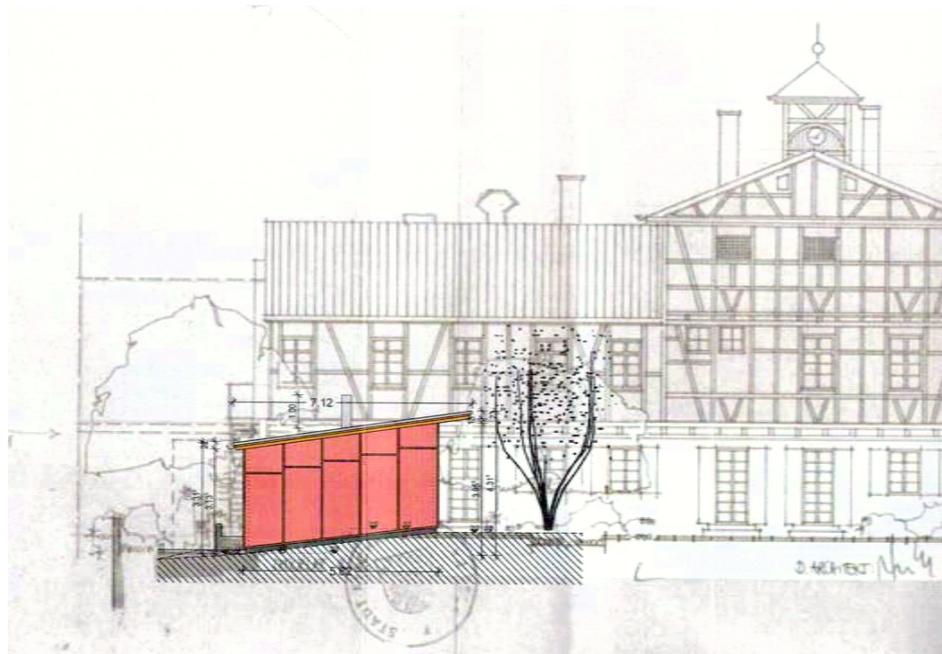
- Aufstockung des Anbaus



Baugesuch 1939



Baugesuch 1976



Baugesuch 2013

Baustufen

ab 1957:

- Freilegung Fachwerk 1957
- Abbruch Anbau: Durchgang zwischen Stadtmauer und Wachthaus wird geschaffen
- Dachreiter geschlossen und mit Uhr versehen
- Konsolenfries wird entfernt
- große Öffnungen im Erdgeschoss
- Anbau Küchenstation

SANIERUNGSKONZEPTE

I. Sichtbares Fachwerk
belassen

II. Fassade verputzen

III. Fassade bekleiden

SCHADENSKARTIERUNG HOLZBAUTEILE

Stand 2019

Historisches "Wachthaus"
 Marktstraße 56
 73230 Kirchheim unter Teck

Systemskizze 01

Übersicht Südfassade
 (siehe 01/1 bis 01/3)

WERKSTATT FÜR
 BAUDENKMALPFLEGE
 Hans-Jürgen Klose e. K.
 Berg 25
 88430 Rot a. d. Rot

Mai 2019

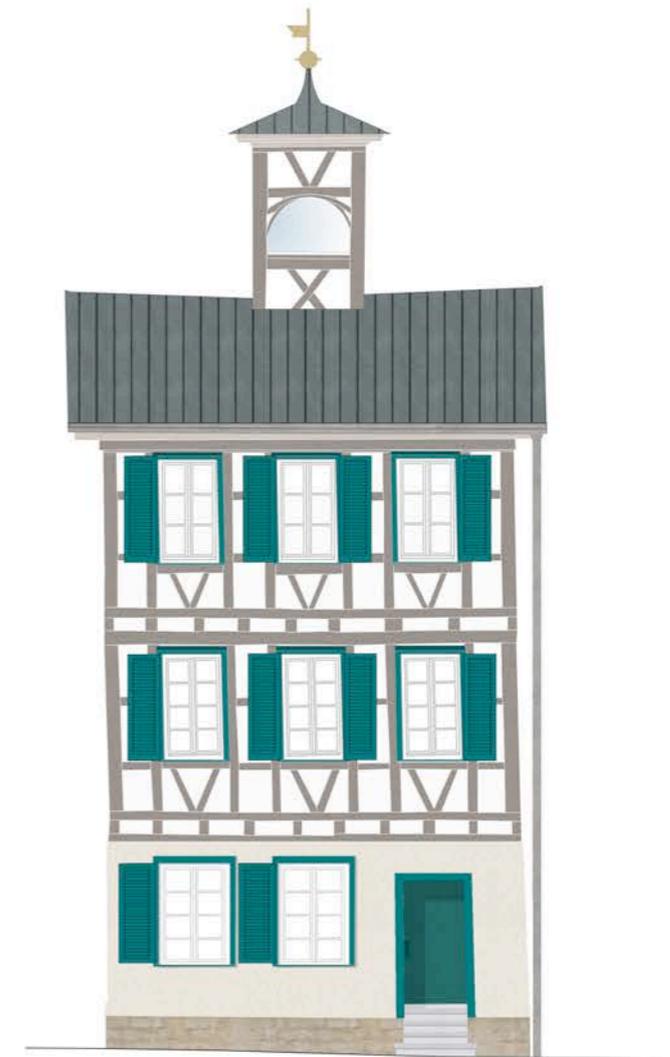


Anbau Ost

Haupthaus

- Schädigungsgrad bis 10%
- Schädigungsgrad bis 25%
- Schädigungsgrad bis 50%
- Schädigungsgrad 100%
- 01 Positionsnummer
- R 03 Resistografische Messung
- kritischer Knotenpunkt, statische Überprüfung notwendig!

I. Sichtbares Fachwerk belassen





bei Erhalt sichtbares Fachwerk

Bedenken zur Fachwerksichtigkeit von
Seiten LAD

Denkmalgerechte Sanierung und die
Verpflichtung der Stadt, das Fachwerk

Wartungszyklen alle 2 Jahre
Sanierungszyklen 5 bis 10 Jahre

II. Fassade verputzen



Die Fassade wird verputzt

Schutz der Fachwerkkonstruktion

denkmalgerechter Sanierung des
klassizistischen Bauwerks

Bauteiluntersuchung,
Maßnahmenkatalog erstellen,
sorgfältige Sanierung des Holzgerüsts

sicht- und erlebbar machen der
bauzeitlichen Zeitschicht



Farbe im Klassizismus

bevorzugte Farbe weiß

Aufhellen der Farbpalette vom Sockel an aufwärts

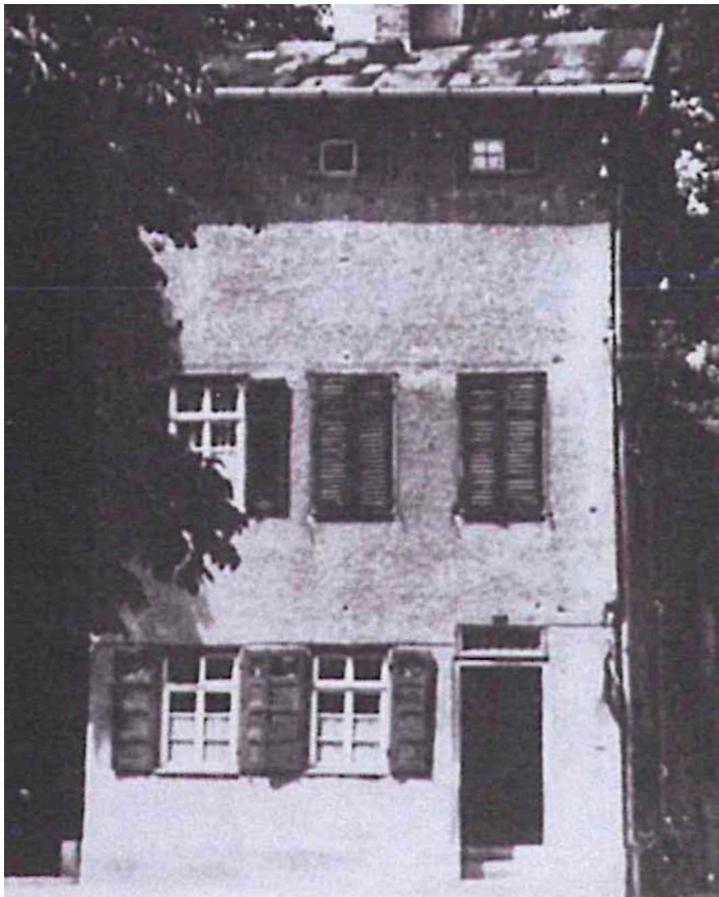
Farbe im Klassizismus, gegliedert nach Sockel, Grundfarbe, Fenster, Lisenen/ Gurte. Farbtafeln von Christian F. Schmidt, aus: Der bürgerliche Baumeister, 1790

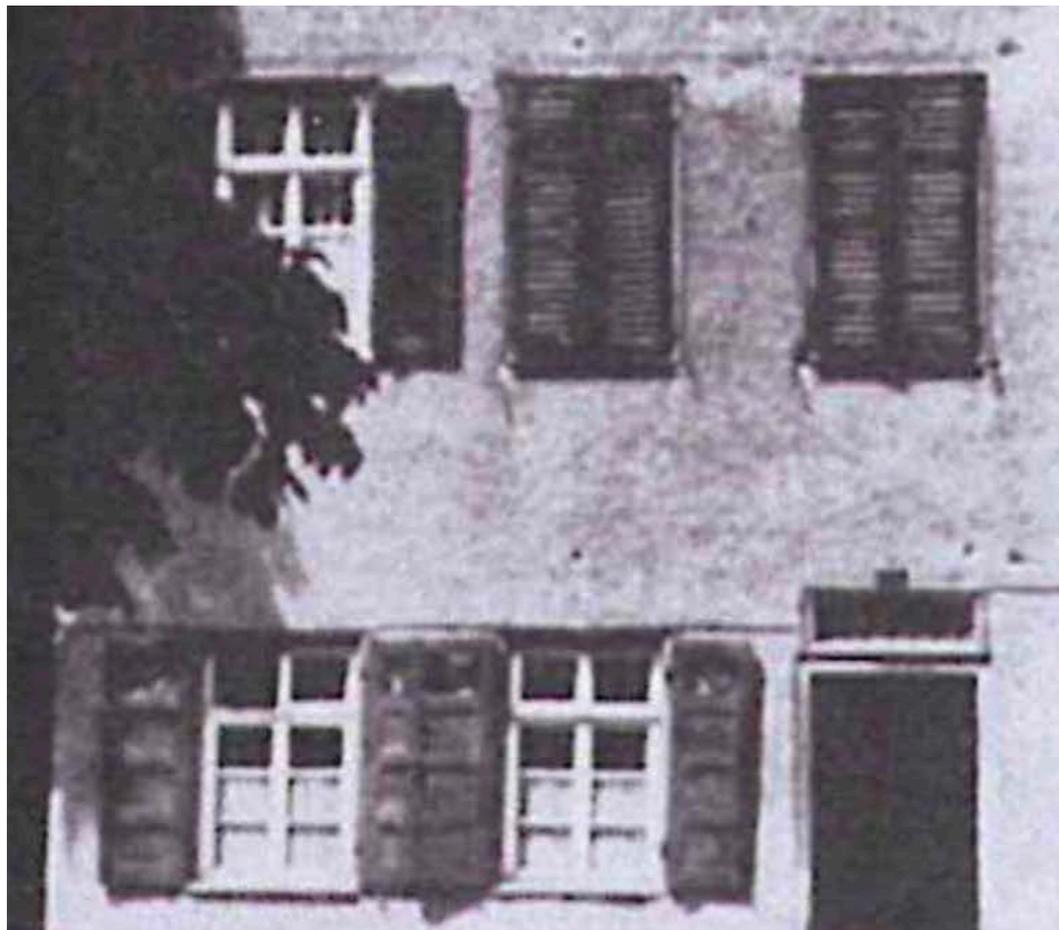


Grundkörper

helle Farbigkeit
kein Farbwechsel
einheitlicher Putz

der bauzeitliche Putz ist nicht erhalten, zur
exakten Farbigkeit kann keine Aussage
gemacht werden
(s. Restauratorische Bestandsaufnahme)





Fenster und Fensterbekleidung

vierflüglige Fenster mit Sprossenteilung

Fensterelemente und Blendrahmen weiß gestrichen

kassettierte Fensterläden im Erdgeschoss,
Fensterläden mit Lamellen im Obergeschoss



Lisenen, Gesims, Wandvorlage

Gesims am Giebeldreieck
bauzeitliche Farbigekeit nicht überliefert





Sockel



Grundfarbe
Putz



Fensterläden



Giebelgesims



Sockel



Grundfarbe
Putz



Fensterläden



Giebelgesims

III. Fassade bekleiden



Die Fassade wird bekleidet

Schutz der Konstruktion

Abstrahierter Verweis auf die
Fachwerkkonstruktion

Bezug auf die verschiedenen Baustufen

Referenz:

Museum Haus Württemberg

Cheret Bozic Architekten

Bekleidung: Acetylierte Dreischichtplatten



Sockel



Grundfarbe
Putz



Bekleidung



Giebelgesims



Sockel



Grundfarbe
Putz



Bekleidung



Giebelgesims

SANIERUNGSKONZEPTE

I. Fachwerk sichtbar belassen



das gewohnte Bild bleibt
zwar erhalten, es ist jedoch
mit kurzen Unterhalts und
Erneuerungsintervallen zu
rechnen

II. Fassade verputzen



Schutz der Konstruktion

ursprüngliche,
klassizistische Erscheinung
wiederherstellen

III. Fassade bekleiden

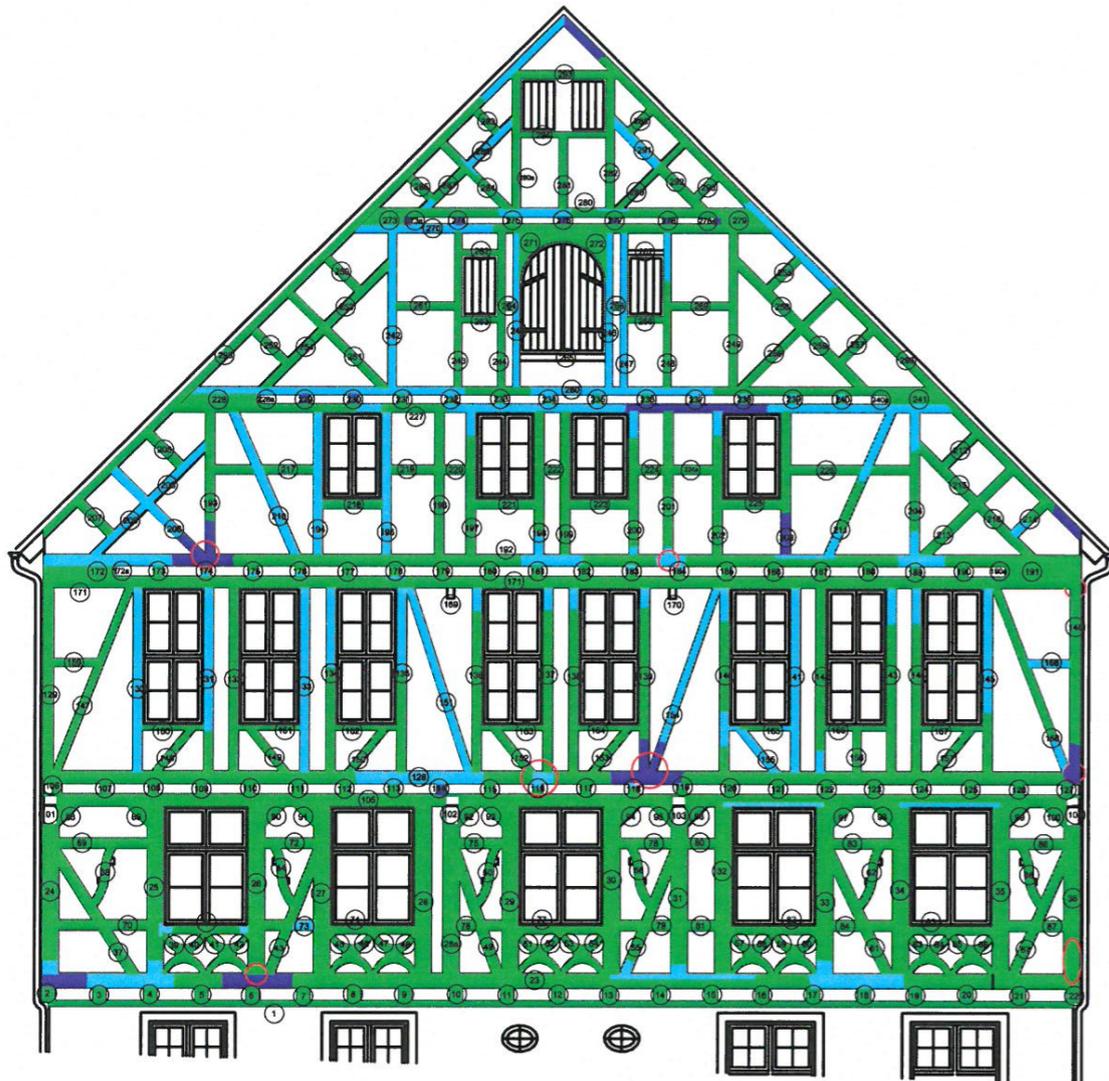


Schutz der Konstruktion

Bezug auf verschiedene
historische Zeitschichten

Das Spital





SCHADENSKARTIERUNG HOLZBAUTEILE



Historisches "Spital"
Max-Eyth-Straße 18
73230 Kirchheim unter Teck

Systemskizze 04

Fassadenansicht OST

WERKSTATT FÜR
BAUDENKMALPFLEGE
Hans-Jürgen Klose e. K.
Berg 25
88430 Rot a. d. Rot

Juli 2019

- Schädigungsgrad bis 10%
- Schädigungsgrad bis 25%
- Schädigungsgrad bis 50%
- Schädigungsgrad 100%

- ① Positionnummer
- kritischer Knotenpunkt,
statische Überprüfung notwendig!

I. Sichtbares Fachwerk



Bestand 2023

im 1. Obergeschoss bauzeitliches Sichtfachwerk
an der Max-Eyth- und Kornstraße

im 2. Obergeschoss und in den Giebeln sichtbares
Fachwerk aus dem 19. Jahrhundert

II. Fassade teilweise verputzt



Variante 01

Fassaden Max-Eyth- und Kornstraße sichtbar belassen
Süd- und Westseite komplett verputzt



Variante 02

das bauzeitliche Sichtfachwerk belassen
sämtliche anderen Flächen geputzt

III. Fassade bekleidet



Variante 02

Sichtfachwerk belassen

die sonstigen Flächen mit Holz bekleidet,
z.B. mit deckend lasierten Dreischichtplatten
und strukturgebenden Leisten

Kirchheim unter Teck

Sichtfachwerk vs. sichtbares Fachwerk

